



Abb. 1: *Scrobipalpa feralella* (ZELLER, 1872), Männchen, Imago (Foto Heim, TLM).



Abb. 2: *Scrobipalpa feralella* (ZELLER, 1872), Weibchen, Imago (Foto Heim, TLM).

# BEMERKUNGEN ZUR SYNONYMIE UND VERBREITUNG DES KLEINSCHMETTERLINGS *SCROBIPALPA FERALELLA* (ZELLER, 1872) = *SCROBIPALPA REBELIELLA* (HAUDER, 1917) SYN. NOV. (LEPIDOPTERA)

Peter Huemer und Ole Karsholt

## ABSTRACT

The taxonomy of *Scrobipalpa ferelella* (ZELLER, 1872) = *Scrobipalpa rebeliella* (HAUDER, 1917) syn. nov. is discussed. Its distribution and, as far as known, ecology are described in detail. The species is firstly recorded from Tyrol.

## EINLEITUNG

*Scrobipalpa* zählt in Europa und darüber hinaus zu den taxonomisch schwierigen Gattungen der so genannten Kleinschmetterlinge. Trotz einer Vielzahl von Veröffentlichungen und der zusammenfassenden Darstellung durch POVOLNÝ (2002) ist eine korrekte Bestimmung vieler Arten problematisch. Die Ursachen liegen in oft mangelhaften Abbildungen wichtiger morphologischer Merkmale, aber auch gelegentlich im Mangel an Material. Etliche Beschreibungen basieren nur auf einem oder wenigen Tieren oder auch nur einem Geschlecht. Manche Art wurde daher sogar doppelt beschrieben, einmal nach dem Männchen das andere Mal nach dem Weibchen. Ein Fall solcher Verwechslungen soll in dieser Arbeit dargestellt werden.

## ERGEBNISSE

*Gelechia ferelella* wurde am 30. Juni 1871 in einem einzelnen Exemplar bei Bergün am Piz Rugnux (Graubünden, Schweiz) vom deutschen Lepidopterologen Philipp Christoph Zeller gesammelt und nach diesem Falter beschrieben (ZELLER 1872). Die außerordentlich detaillierte Diagnose charakterisiert eine unverwechselbare Art, die durch ihre zwei weißen Querbinden auf dem Vorderflügel auffällt. Das Holotypus-Männchen ist jedoch schon nach der Originalbeschreibung eindeutig ein Weibchen, was durch die Untersuchung des Tieres bestätigt wurde (SATTLER 1960).

*Gelechia rebeliella* wurde nach zwei männlichen Exemplaren beschrieben, die der Entomologe Franz Hauder am 28. Juli 1892 bei Kirchdorf an der Krems, bzw. am 3. Mai 1901 bei Herndl-Klaus in Oberösterreich sammeln konnte (HAUDER 1917). Beide Arten wurden später in die Gattung *Scrobipalpa* überführt (POVOLNÝ 1967), wo sie seither als gute Arten behandelt wurden. Obwohl von *S. ferelella* nur Weibchen bekannt waren und von *S. rebeliella* nur Männchen, wurden beide immer als separate Arten angesehen. POVOLNÝ (1982) wies nach der Untersuchung eines Syntypus von *S. rebeliella* (fälschlicherweise als Holotypus bezeichnet) sogar darauf hin, dass beide Arten in Oberösterreich fliegen und zu den wenigen Vertretern der Gattung gehören, die eine weißliche Vorderflügelzeichnung besitzen. Auf die Idee, dass sie artidentisch

sein könnten, kamen aber weder dieser noch andere Autoren. So wurde bis in die jüngste Vergangenheit immer wieder je nach Geschlecht die eine oder die andere Art aus bestimmten Gebieten gemeldet, wie zuletzt *S. rebeliella* aus Graubünden als Neufund für die Schweiz (SCHMID 2006), also exakt aus jenem Kanton, wo Zeller vor nunmehr über 130 Jahren *S. feralella* entdeckte. Erst Gustav Elsner (mdl. Mitt.) äußerte vor wenigen Jahren den Verdacht, dass beide Taxa konspezifisch sein könnten. Intensive Felduntersuchungen der letzten Jahre, vor allem durch Josef Wimmer in Oberösterreich und durch den Erstautor in Tirol, erbrachten den erstmaligen sympatrischen und syntopen Nachweis *S. feralella* und *S. rebeliella* auf der Nordkette bei Innsbruck, im Nationalpark Kalkalpen sowie in den Dolomiten (Naturpark Schlern-Rosengarten). Die Falter flogen hier gleichzeitig zum Licht. Nach diesen Funden kann davon ausgegangen werden, dass *S. rebeliella* tatsächlich nur das unbekannte Männchen von *S. feralella* ist, bzw. vice versa *S. feralella* das Weibchen von *S. rebeliella*. Unterstützt wird diese Annahme durch die übereinstimmende Färbung und Zeichnungsanlage, die sich nur durch die Reduktion der weißen Vorderflügelzeichnung beim Männchen unterscheidet. *S. rebeliella* tritt daher als 45 Jahre jüngerer Name in die Synonymie von *S. feralella* (syn. nov.).

### ***Scrobipalpa feralella* (ZELLER, 1872)**

*Gelechia feralella* ZELLER 1872: 110.

*Gelechia rebeliella* HAUDER 1917: (29), syn. nov.

Imago. Männchen (Abb. 1): Flügelspannweite 12,5–14,0 mm. Labialpalpus weißlich-cremefarben, mehr oder weniger stark dunkel gesprenkelt, besonders ausgeprägt an der Außenseite des 2. Segments, schwächer an der Innenseite des 2. Segments sowie am 3. Segment. Fühler schwarz. Kopf, Thorax und Tegulae schwarzbraun. Vorderflügel schwarzbraun, Flügelschuppen jedoch basal heller braun; Costal- und Tornalflecken weißlich-cremefarben, beinahe bindenartig zusammenfließend. Hinterflügel grau.

Weibchen (Abb. 2): Flügelspannweite 10,0–12,5 mm. Labialpalpen, Fühler, Kopf, Thorax wie beim Männchen. Vorderflügel mit zwei breiten, weißen Binden bei 1/3 und 2/3 der Vorderflügelänge, die innere Binde reicht nur bis zur Falte.

*S. feralella* ist innerhalb der Gattung *Scrobipalpa* durch den beschriebenen Sexualdichromismus einzigartig und unverwechselbar.

Genitalien: Auf eine genaue Beschreibung der Geschlechtsorgane wird hier mit Hinweis auf ELSNER et al. (1999) und POVOLNÝ (2002) bzw. auf das zukünftige Buch über die Gnorimoschemini Europas (HUEMER & KARSHOLT, in Vorbereitung) verzichtet. Nach den Genitalien scheint *S. feralella* mit mehreren an Compositen gebundenen *Scrobipalpa*-Arten (SÄTLER 1986) verwandt zu sein wie *S. arenbergeri* POVOLNÝ, 1973 und *S. brahmiella* (HEYDEN, 1862).

Ökologie: Imagines fliegen in der Nacht gerne zum Licht.

Die Lebensweise der Präimaginalstadien ist jedoch ebenso unbekannt wie die genauen Habitatansprüche. Auffallend ist allerdings, dass die meisten Fundorte eng mit xerothermen Lebensräumen assoziiert sind wie beispielsweise kontinentaler Steppen-Föhrenwald (SCHMID 2006). In Südtirol wurde die Art sowohl auf Trockenrasen, als auch auf schuttreichem Untergrund gefunden, ebenso in Nordtirol. In beiden Ländern fliegt sie ausschließlich auf kalkreichem Substrat. Die Höhenverbreitung reicht von knapp 500 bis gegen 1700 m. Die Falter wurden zwischen Anfang Mai und Ende August nachgewiesen und vermutlich hat *S. feralella* daher zwei Generationen, mit Sicherheit ist die Generationenfolge aber auch von der Meereshöhe und Exposition der Standorte abhängig. SCHMID (2006) sammelte ein Exemplar bereits am 13. März 2002.

Verbreitung (Abb. 3): *S. feralella* ist ein bisher nur aus den Ostalpen bekannter, sehr lokal verbreiteter Schmetterling. Rezent wurde die Art auch aus dem Bundesland Tirol gemeldet und ohne nähere Fundangaben in einer Artenliste Innsbrucks publiziert (HUEMER & ERLEBACH 2007). Eine Meldung aus Niederösterreich (HUEMER & TARMANN 1993) ist falsch.

Untersuchtes Material/Fundmeldungen: Österreich: Tirol: Innsbruck, 300 m SE Rauschbrunnen, 980 m, 18.8.2004, leg. Huemer (TLM); Pfunds, Kobl, Sonnhof, 1360 m, 29.8.2005, leg. Pröse & Tannert. Erstnachweise für Tirol! Oberösterreich: Kirchdorf an der Krems, 28.7.1892 (HAUDER 1917); Klaus, Herndl, 3.5.1901 (HAUDER 1917); Klaus (Steyrtal), 21.5.1936 (ZOBODAT); Micheldorf, Pröller-Georgenberg, 22.5.1901 (HAUDER 1912); Hinterstoder, Polsterlucke, 13.6.1931, leg. Klimesch (Zoologische Staatssammlung München); Sengsengebirge,

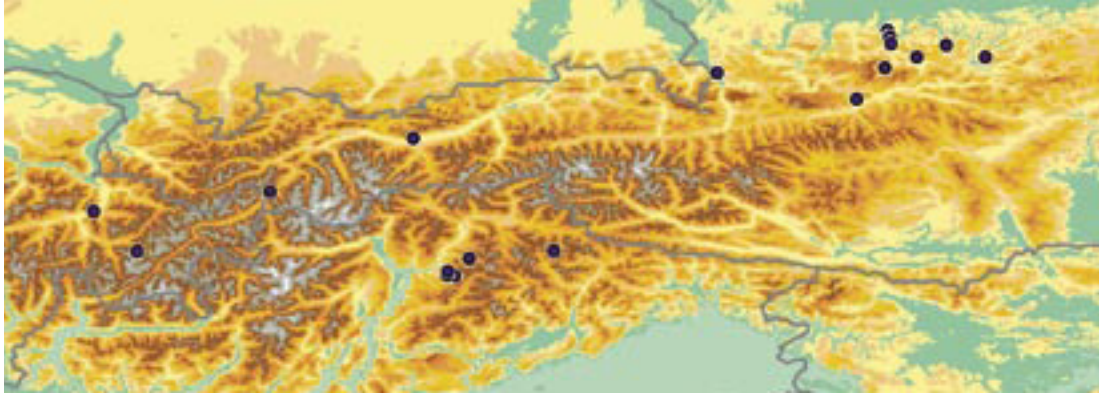


Abb. 3: Fundorte von *Scrobipalpa feralis* (ZELLER, 1872) im Alpenraum (Kartographie Kührtreiber, TLM).

Rettenbachtal, 1000 m, 24.5.1959, leg. Klimesch (KLIMESCH 1990); Nationalpark Kalkalpen, Gr. Bach, Umgebung Wasserboden, 460 m, 13.5.2002, 5.8.2002, 10.8.2002; Schönau an der Enns, 11.6.1997, alle leg. Wimmer. Steiermark: Altaussee, Loser, 800 m, 26.5.1947, leg. Klimesch (ELSNER et al. 1999); Paß Stein, 16.5.1948, leg. Mack (KLIMESCH 1961). Schweiz: Graubünden: Bergün, Rognux, 30.6.1871 (ZELLER 1872); Felsberg, Sand, 590 m 8.5.1995, 13.6.1995, Felsberg, Geissplatte 730 m, 13.3.2002, leg. Schmid (SCHMID 2006); Italien: Südtirol: St. Christina im Grödental, 26.6.1896 (POVOLNÝ 1967); Schluderbach, Cimabanche, 1450 m, 2.7.1991, leg. Huemer (ELSNER et al. 1999); Tiers, Weißlahnbad W, Ochsenboden, 1250–1300 m, 27.5.2006, 2.8.2006; Tiers E, Plafetsch, Plafetscher Wald, 1600–1650 m, 23.6.2006; Völs am Schlern, SE Weißlahn, E Ums, 1580–1600 m, 26.6.2006, alle leg. Huemer (HUEMER 2008).

#### DANK

Für wertvolle Informationen danken wir den Kollegen Gustav Elsner (Prag), Dr. Klaus Sattler (London) und Josef Wimmer (Steyr) herzlichst. Die Falterabbildungen wurden dankenswerterweise von Stefan Heim angefertigt, die Verbreitungskarte von Mag. Hannes Kührtreiber (beide TLM).

#### LITERATUR

Elsner, G., Huemer, P. & Tokár, Z. (1999): Die Palpenmotten (Lepidoptera, Gelechiidae) Mitteleuropas. Bestimmung – Verbreitung – Flugstandort – Lebensweise der Raupen. Bratislava, 208 S.  
 Hauser, F. (1912): Beitrag zur Mikrolepidopteren-Fauna Oberösterreichs. Linz, 321 S.

Hauder, F. (1917): 1. *Gelechia rebeliella* Haud. nov. spec. In: Hauser, F. & Rebel, H. (Hg.): Versammlung der Sektion für Lepidopterologie. Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft Wien 67, S. (29)–(35).  
 Huemer, P. (2008): Biodiversität von Schmetterlingen (Lepidoptera) im Gebiet des Naturparks Schlern. Gredleriana 7, S. 233–306.  
 Huemer, P. & Erlebach, S. (2007): Schmetterlinge Innsbrucks. Artenvielfalt einst und heute. Veröffentlichungen des Innsbrucker Stadtarchivs 33, 318 S.  
 Huemer, P. & Tarmann, G. (1993): Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). Systematisches Verzeichnis mit Verbreitungsangaben für die einzelnen Bundesländer. Beilageband 5 zu den Veröffentlichungen des Museum Ferdinandeum 73, 224 S.  
 Klimesch, J. (1961): Ordnung Lepidoptera I. Teil: Pyralidina, Tortricina, Tineina, Eriocraniina und Micropterygina. In: Franz, H. (Hg.): Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. S. 481–789.  
 Klimesch, J. (1990): Teil 6: Microlepidoptera (Kleinschmetterlinge). In: Kusdas, K. & Reichl, E. R. (Hg.): Die Schmetterlinge Oberösterreichs. Linz, 332 S.  
 Povolný, D. (1967): Ein kritischer Beitrag zur taxonomischen Klärung einiger palaearktischer Arten der Gattung *Scrobipalpa* (Lepidoptera, Gelechiidae). Acta scientiarum naturalium Academiae scientiarum bohemoslovacae – Brno 1, S. 209–250.  
 Povolný, D. (1982): Zur artspezifischen Identität mancher westpaläarktischer Gnorimoschemini (Gelechiidae). Nota lepidopterologica 5, S. 121–132.  
 Povolný, D. (2002): Iconographia tribus Gnorimoschemini (Lepidoptera, Gelechiidae) Regionis Palaearcticae. Bratislava, 110 S., 16 Farbtafeln., 87 Schwarzweißtafeln.  
 Sattler, K. (1960): Generische Gruppierung der europäischen Arten der Sammelgattung *Gelechia* (Lepidoptera, Gelechiidae). Deutsche entomologische Zeitschrift (N.F.) 7, S. 10–118.  
 Sattler, K. (1987): Die an Compositen gebundenen *Scrobipalpa*-Arten des östlichen Österreichs (Lepidoptera, Gelechiidae). Annalen des Naturhistorischen Museums Wien 88/89B, S. 435–456.  
 Schmid, J. (2006): Für die Schweiz neue Kleinschmetterlinge aus Graubünden (Lepidoptera, Tineidae, Gelechiidae, Oecophoridae, Tortricidae). Mitteilungen der entomologischen Gesellschaft Basel 56, S. 95–98.  
 Zeller, P. C. (1872): Bemerkungen über einige Graubündner Lepidoptern. Entomologische Zeitung Stettin 33, S. 97–120.